



ESSLINGEN

informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 7.11.2025 AUSGABE 44

Marktplatz: Die erste Etappe ist geschafft

BAUEN Teilweise spektakuläre Vorarbeiten für die Umgestaltung des Platzes sind beendet – Im Januar werden die Arbeiten fortgesetzt

Wer in den vergangenen Wochen am Marktplatz vorbei kam, konnte gewissermaßen in die Zukunft blicken: Die Bauarbeiten quer über den Platz hinweg lieferten einen kleinen Vorgeschmack auf die Baustelle, die dort im kommenden Jahr zu finden sein wird. Bereits seit September hat die Stadt Esslingen auf dem Marktplatz einige zeitintensive Vorarbeiten erledigt. Nächste Woche kommen diese nun zum Abschluss, rechtzeitig bevor der Aufbau des Weihnachtsmarkts beginnt.

„Über die Adventszeit hinweg wird von der Marktplatzbaustelle quasi nichts zu sehen sein“, erklärt Norbert Seidel, der das Projekt leitet. Denn die verschiedenen Gruben, die in den letzten Wochen entstanden sind, wurden bereits wieder verfüllt und haben eine provisorische Asphaltdecke erhalten. Damit war die Arbeit aber nicht umsonst: „Gearbeitet haben wir in den letzten Wochen vor allem an den Stellen, wo wir tief graben mussten und vermutet haben, auf historische Funde zu stoßen.“ So konnten diese Tätigkeiten mit archäologischer Begleitung in Ruhe erledigt werden, ehe im Januar der eigentliche Baubeginn zur Neugestaltung des Marktplatzes bevorsteht.

Spektakuläre Einsätze

Und getan hat sich seit September schon so einiges: Rund um das Neue Rathaus wurden Gräben ausgehoben, um dort neue Leitungen für den künftigen Marktplatz zu verlegen. Im Bereich vor dem Münster St. Paul entstanden zwei große Gruben für neue Bäume, die dort in Zukunft Schatten spenden. „Dabei mussten wir beispielsweise einige Stromleitungen verlegen, die zuvor nicht in unseren Plänen eingezeichnet waren“, berichtet Norbert Seidel von den Überraschungen, die ein solches Projekt auf historischem Untergrund bereithält.

Noch deutlich größer war die rund zehn mal sechs Meter große Grube, die nahezu in der Mitte des Marktplatzes aufgedeckt wurde. Diese war notwendig für die sogenannte Brunnenstube. Sie lässt sich mit einer Fertiggarage aus Beton vergleichen und beherbergt in Zukunft unter anderem das Wasser sowie die Pumpen- und Filtertechnik für das neue Fontänenfeld auf dem Marktplatz. Mit einem Gewicht von 29 Tonnen – mit Deckel sogar noch einmal zwölf Tonnen



Mit dem Einbau der Brunnenstube wurde die Grundlage für das neue Fontänenfeld geschaffen. Beim Ausheben der Gruben entdeckt: das Hofpflaster des Katharinenospitals. Fotos: mam

schwerer – waren der Transport und der Einbau kein alltägliches Unterfangen. „Angeliefert wurde die Brunnenstube frühmorgens mit einem Schwertransporter“, erklärt der Projektleiter. „Und um diese vielen Tonnen zentimetergenau in die Grube zu manövrieren, hatten wir extra einen großen Spezialkran angemietet.“

Das war aber nicht der einzige spektakuläre Einsatz: Bereits einige Tage zuvor war ein weiterer Spezial-Lkw auf dem Marktplatz im Einsatz. Er rückte an, um die noch junge Linde am Rande des Platzes in die Maille zu verpflanzen. Dazu wurde der Baum, der dort seit 2017 stand, mitsamt seinen Wurzeln aus dem Beet gehoben und auf dem Lkw hinüber in den Park transportiert. Am neuen Standort in der Nähe des Café Uferlos wird die Linde nun von den städtischen Baumexpertinnen und -experten gepflegt, sodass sie dort gut anwachsen kann. Auf diese Weise wird der künftige Marktplatz in Richtung des Georg-Christian-von-Kessler-Platzes geöffnet und eine Sichtbeziehung von dort in Richtung Weinberge ermöglicht.

Einmalige Zeugnisse der Geschichte

Mindestens genauso beeindruckend war aber das, was beim Ausheben der verschiedenen Gruben ans Tageslicht kam: Jahrhundertlang stand auf dem heutigen Marktplatz das Katharinenhospital – ehe es ab dem Jahr 1811 abgerissen wurde. „Erwartungsgemäß zeigten sich im Untergrund nun viele Spuren des einstigen Spitals“, berichtet Andreas Panter, Leiter des Denkmalschutzes bei der Stadt Esslingen.

Bei der Grube für die Brunnen-

stube etwa fanden die begleitenden Archäologinnen und Archäologen in rund 2,70 Metern Tiefe das Hofpflaster des Katharinenospitals. Ersten Erkenntnissen zufolge stammt dieses aus der nachmittelalterlichen Zeit. Darüber lag eine rund 80 Zentimeter hohe Schuttschicht aus Mönch- und Nonnenziegeln. Bis heute werden solche Hohlziegel beispielsweise auf der Burgstall, dem Seilergang oder dem Wolfstor als Dachdeckung verwendet. Vermutlich wurden die Ziegel des Katharinenospitals vor dem Abbruch Anfang des 19. Jahrhunderts einfach in den Hof geworfen – und so hunderte Jahre später beim Bau der Brunnenstube wieder sichtbar.

Einige Meter weiter nördlich, bei den Gruben für die Baumbeete vor dem Münster St. Paul, tauchte im Untergrund hingegen eine Mauer auf. „Das dürften die Fundamente der ehemaligen Klostermauer und angrenzender Gebäude sein“, vermutet Andreas Panter. Denn der heutige Löwenbrunnen vor dem Münster hatte spätestens seit 1421 seine Vorgänger. Gemäß einer Radierung aus der Zeit um 1830 befand sich das Tor zum damaligen Dominikanerkloster unmittelbar hinter dem Brunnen – also an der Stelle, an der nun die Fundamente und Mauerreste ausgegraben wurden. Damit zeigen der Hof des ehemaligen Katharinenospitals und die Fundamente der Klostermauer eindrucksvoll, wie reich die Esslinger Geschichte ist. „Bei solchen Bauprojekten können wir die Vergangenheit hautnah erleben“, berichtet der Denkmalpfleger. „Das ist für uns ein Ansporn, die jahrhundertalte Geschichte Esslingens weiterhin zu bewahren und sichtbar zu machen.“



Endspurt im Geiselbach

Unterhalb des Marktplatzes wird indessen weiterhin fleißig an der Sanierung eines weiteren historischen Denkmals gearbeitet: Seit März erneuert die Stadt Esslingen den Geiselbachkanal. Im Mittelalter aus Sandstein errichtet, erfüllt dieser noch heute eine wichtige Funktion als städtischer Abwasserkanal. „Da er in seinem jetzigen Zustand allerdings nicht mehr den Anforderungen an ein heutiges Kanalsystem entspricht, müssen wir mehrere tausend Meter an Fugen zwischen den historischen Sandsteinen erneuern“, erklärt Daniel Weiss, Leiter der städtischen Kanalarbeit.

Ursprünglich sollte dieses Projekt ebenfalls bis zum Start des Weihnachtsmarkts abgeschlossen sein. Doch die Regenfälle der vergangenen Monate machten den Firmen einen Strich durch die Rechnung. „Wenn das Regenwasser durch den Kanal rauscht, können wir dort nicht mehr arbeiten. Die Gefahr für die Arbeiterinnen und Arbeiter wäre schlicht zu groß“, erklärt Daniel Weiss. Daher wird in den kommenden Wochen weiter im Geiselbachkanal gearbeitet, so dass dieser nun voraussichtlich bis Ende Februar fertiggestellt werden kann.

Blick auf die Großbaustellen

Mitte Januar steht dann auch auf dem Marktplatz der endgültige Baubeginn an. „Momentan planen wir mit der beauftragten Firma die jeweiligen Bauabschnitte“, berichtet Norbert Seidel. Fest steht bislang lediglich eins: Bis zum Frühjahr 2027, pünktlich zum Stadtjubiläum, soll der Marktplatz im Herzen der historischen Altstadt als Wohnzimmer der Stadt

neugestaltet werden. Das bietet die große Chance, die Innenstadt weiter zu beleben und sie gleichzeitig an die Folgen des Klimawandels anzupassen.

Dabei markiert der Marktplatz nur den Auftakt für eine ganze Reihe großer Projekte: So beginnt die Stadt Esslingen im Sommer 2026 beispielsweise mit dem Ersatzneubau der Pliensaubücke. Hinzu kommen weitere Vorhaben wie das ehemalige Karstadt-Areal, der kontinuierliche Ausbau der Fernwärme durch die Stadtwerke oder der Ausbau der Oberleitungen auf dem Altstadtring. Eine Herausforderung, um die Bürgermeister Hans-Georg Sigel weiß: „Es wird in den nächsten Jahren an einigen Stellen dreckig und laut – aber danach dann noch schöner als zuvor. Mit dieser Perspektive vor Augen bin ich überzeugt, dass wir die anstehenden Baustellen als Stadt gemeinsam meistern werden.“

mam



Die Linde steht nun in der Maille.

Villa Merkel zeigt Arbeiten von Rolf Nesch

Die Salonausstellung „Weg mit der Leinwand – Rolf Nesch“ wird am **Sonntag, 9. November**, mit zwei Terminen um 16 und um 16:30 Uhr in der Villa Merkel eröffnet. Sie würdigt in zwei Kabinettträumen einen der bedeutendsten Erneuerer der modernen Druckgrafik im internationalen Kontext, dessen Lebensweg exemplarisch für die künstlerischen und gesellschaftlichen Umbrüche des 20. Jahrhunderts steht. Rolf Nesch (1893–1975), in Oberesslingen geboren und später in Norwegen heimisch geworden, sprengte mit seinen experimentellen Materialdrucken die Grenzen traditioneller Grafik. Metallplatten, Drähte und Reliefstrukturen wurden bei ihm zu eigenständigen Kunstwerken – ein radikaler Bruch mit der Leinwand, der ihn international bekannt machte. Nach seiner Ausbildung in Stuttgart und Dresden prägten ihn der Expressionismus und Künstler wie Edvard Munch. 1933 floh Nesch aus Protest gegen das NS-Regime nach Norwegen, wo er 1946 die Staatsbürgerschaft erhielt. Trotz persönlicher Krisen entwickelte er dort sein unverwechselbares Werk weiter und wurde zu einem zentralen Vertreter der Moderne. Zur Ausstellungseröffnung finden Salongespräche mit Sebastian Schmitt, dem Leiter der Villa Merkel, und Dr. Eva-Marina Froitzheim, Kuratorin des Kunstmuseums Stuttgart, statt. Gemeinsam geben sie Einblicke in Leben und Werk von Rolf Nesch und beleuchten seine Bedeutung für die Entwicklung der modernen Druckgrafik und die Kunst der Moderne. Für die Ausstellung entstand eine Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Stuttgart, das ebenfalls eine Präsentation zu Rolf Nesch zeigt. Beide würdigen einen Künstler, dessen Lebensgeschichte zwischen Esslingen und Oslo von Flucht, Erneuerung und künstlerischem Aufbruch erzählt – und dessen Werk bis heute durch seine Materialkraft und Ausdrucksstärke fasziniert. Die Salonausstellung ist bis zum **1. Februar 2026** zu sehen. Zu beachten ist, dass sie vom **24. November bis zum 5. Dezember** aufgrund von Umbauarbeiten in den anderen Räumen geschlossen sein wird. Während der Ausstellungsdauer werden offene Führungen durch die Ausstellung angeboten. Alle Termine und weitere Infos gibt es unter villa-merkel.de. gfr

Im Wald wächst eine besondere Gemeinschaft

ENGAGEMENT Beim Giving Back Day packen städtische Azubis, Menschen mit Behinderung und Mitarbeiter von Cisco an

Bernd hat sich extra Urlaub genommen. Den Tag im Esslinger Stadtwald möchte er nämlich auf keinen Fall verpassen: „Das Arbeiten in der Natur ist eine tolle Abwechslung“, findet der 42-Jährige, der normalerweise in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung beschäftigt ist. Zusammen mit anderen Klienten der Lebenshilfe Esslingen, städtischen Forstwirtschaft-Azubis und Mitarbeitern des IT-Unternehmens Cisco pflanzt er an diesem Tag im Rahmen des „Giving Back Days“ 500 kleine Weißtannen im Stadtwald. Dabei packt jeder mit an: Die Azubis bohren die Löcher in den Boden. Dann kommen die nächsten, holen den Weißtannen-Nachwuchs aus den Kisten und setzen die noch zarten Nadelbäumchen ein. „Hier fehlt noch Farbe“, ruft es über die Lichtung. Florian eilt mit den Sprühflaschen hinzu, trägt erst die blaue Markierung und dann den weißen Verbisschutz auf. Derweil hakt sich Cisco-Mitarbeiter Steffen Maier auf dem Weg zum nächsten Baum bei Andreas unter, damit dieser auf dem unebenen Boden nicht ins Stolpern gerät. Es sind solche kleinen Szenen, die den besonderen Wert der Aktion zeigen: „Für mich ist diese Ge-



Die Mannschaft des diesjährigen „Giving Back Days“ hat insgesamt 500 Weißtannen im Stadtwald gepflanzt.

Foto: isa

meinschaft die Hauptsache“ sagt Bernd Angele, Führungskraft bei Cisco Deutschland. Im Rahmen des „Giving Back Days“ stellt das IT-Unternehmen Mitarbeitende frei, damit sich diese sozial engagieren können. Seit vielen Jahren kooperiert der Standort Stuttgart dabei mit der Lebenshilfe und der Stadt Esslingen: „Wir haben schon Bäume gepflanzt, auf Spielplätzen gearbeitet oder auch mal Waldwege geschottert“, erzählt Stadtförster Ingo Hanak, der für den Aktionstag gerne Projekte aussucht, bei denen viele helfende Hände

gebraucht werden und es für jeden eine passende Aufgabe gibt. So ist es auch bei der Pflanzaktion: Die Bäumchen werden nämlich nicht einfach in Reihen gesetzt, sondern nach dem Prinzip der Stockachselpflanzung direkt an die auf der Fläche verteilten Wurzelstöcke gefällter oder abgestorbener Bäume. „Wir hatten hier schon einmal Weißtannen gepflanzt, die dann aber in den Dürre Jahren 2019 bis 2022 vertrocknet sind“, erläutert Ingo Hanak. Durch die Nachbarschaft zu den Wurzelstöcken sowie spezielle

Pflanztöpfe sollen die Nachfolger bessere Chancen haben, auch trockene Jahre zu überstehen. „Ich finde das total spannend und schön, etwas für die Umwelt zu tun“, sagt Florian, der zum ersten Mal dabei ist. Für Cisco-Mitarbeiter Marco Kohn hat die Aktion noch einen anderen positiven Nebeneffekt: „Sonst arbeiten wir an großen Projekten. Hier sieht man direkt, was man geschafft hat, wenn wieder eine Kiste leer ist“, sagt er und lacht. Alle sind sich einig: das wird nicht das letzte gemeinsame Projekt sein. isa

Attraktive Angebote zur Wärmewende

Neu: Energiesteckbriefe zu allen Esslinger Gebäuden – Vor-Ort-Beratungen sind buchbar

Zwei Zahlen belegen, wie entscheidend die privaten Gebäude für das Gelingen der Energiewende in Esslingen sind: Einerseits wurden fast 50 Prozent der Wohngebäude vor dem Jahr 1950 errichtet. Auf den Zeitraum von 1950 bis 1969 entfallen nochmals mehr als 20 Prozent der Gebäude. Gleichzeitig sind die privaten Haushalte in Esslingen neben der Wirtschaft die größten Verbraucher von Wärmeenergie. „Deshalb gibt es bei der energetischen Sanierung von Gebäuden nach wie vor großes Potenzial“, erklärt Dr. Katja Walther, Leiterin der Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klimaschutz der Stadt Esslingen. Sie betont: „Gemeinsam mit dem Ausbau der Wärmenetze durch die Stadtwerke und unserer strategischen Wärmeplanung können wir

so die Wärmewende in Esslingen meistern.“

Hundert kostenfreie Vor-Ort-Beratungen

Um Eigentümerinnen und Eigentümer bei der Sanierung ihrer Immobilien zu unterstützen, startet die Stadt Esslingen eine besondere Aktion: Insgesamt 100 kostenfreie Vor-Ort-Beratungen werden in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg und der Klimaschutzagentur des Landkreis Esslingen angeboten. Dabei begutachten die Energieberaterinnen und -berater vor Ort den Zustand der Immobilien und zeigen auf, welche Optimierungen sich jeweils am besten eignen. Ab sofort können die Termine online gebucht werden. Angeboten wer-

den diese im November und Dezember. Um die Analyse zu erleichtern, sollten Eigentümerinnen und Eigentümer zur Beratung bereits Eckdaten wie Wohnfläche, Baujahr oder Strom- und Wärmeverbrauch bereithalten.

Energiesteckbriefe

Gleichzeitig stehen ab sofort sogenannte Energiesteckbriefe für alle Esslinger Gebäude zur Verfügung. Damit haben Eigentümerinnen und Eigentümer die Möglichkeit, eine erste Einschätzung zum Wärmebedarf ihres Hauses sowie Einblick in die Einsparpotenziale bei möglichen Sanierungen zu erhalten. Zugrunde liegen diesen Energiesteckbriefen ein virtuelles 3D-Stadtmodell, lokale Wetterdaten und weitere Faktoren wie

bauphysikalische Gegebenheiten vor Ort.

Weitere Informationen zu den beiden kostenfreien Angeboten finden sich online unter: esslingen.de/waermeplanung

Infoabend der Stadtwerke

Mit der neuen Bürgerbeteiligung „Clever Wärmeausbau ES 1.0“ der Stadtwerke Esslingen (SWE) können sich Bürgerinnen und Bürger erstmals in Esslingen direkt an der Energiewende beteiligen. Dazu laden die SWE am **Freitag, 14. November**, ab 17 Uhr zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung in ihre Zentrale in der Fritz-Müller-Straße 60 ein. Anmeldungen sind bis **11. November** über die SWE-Website möglich: swe.de/veranstaltung mam/red

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich online unter esslingen.de



- 2. Entwurf Bebauungsplanergänzung Westliche Wilhelmstr./Hauptstr.

Champagnestraße

In der Champagnestraße werden von Dienstag, **11. November**, bis Freitag, **14. November**, Arbeiten am Straßenbelag durchgeführt. Aufgrund der Hanglage haben sich auf einer Länge von rund 30 Metern Setzungen im Fahrbahnbereich gebildet. Diese führen zu spürbaren Unebenheiten für den Verkehr. Während der Arbeiten bleibt die Champagnestraße beidseitig befahrbar. Im Bereich der Baustelle wird der Verkehr durch eine Ampelanlage geregelt.

Hölderlinweg

Am **Mittwoch, 12. November**, ist der Hölderlinweg in der Innenstadt auf Höhe der Hausnummer 105 vollständig für den Kfz-Verkehr gesperrt. Die Sperrung wird ab 7 Uhr eingerichtet. Voraussichtlich gegen 16 Uhr sind die Arbeiten beendet. Notwendig wird die Sperrung aufgrund eines privaten Bauvorhabens, bei dem ein Autokran zum Einsatz kommt. Weitere Informationen zu Baustellen finden sich online unter esslingen.de/verkehrseinschraenkungen.

Straßenbeleuchtung

Bis auf Weiteres gibt es im Bernhard-Entzel-Weg entlang des Friedhofs St. Bernhard keine Beleuchtung mehr. Bei Wartungsarbeiten wurde festgestellt, dass einige Masten nicht mehr stand-sicher waren. Daraufhin wurden diese abgebaut und die dortige Beleuchtung abgestellt. Da dort ein Schulweg verläuft, werden SchülerInnen und Schüler gebeten, über den Ina-Rothschild-Weg auszuweichen. Eine Erneuerung ist für Frühjahr geplant.

Aktuelle Sitzungen

Mo, 10.11., 16 Uhr
Gemeinderat

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter ris.esslingen.de.



Intensiver Austausch am OP-Tisch

STADT Ärztinnen und Ärzte aus Kamianets-Podilskyi hospitieren im Klinikum Esslingen – Wertvoller Wissenstransfer

Selbst für das Interview mit der Presse nehmen sich Iryna Yarychevska und Oksana Shalvinska nur ein paar Minuten Zeit. Die beiden Anästhesistinnen aus der Ukraine würden vermutlich im OP-Saal übernachten, wenn sie könnten: „Sie wollen soviel an Erfahrungen und neuem Wissen mitnehmen, wie es nur geht“, erzählt Katrin Radtke, Esslingens Beauftragte für Städtepartnerschaften. Die beiden Ärztinnen sowie die beiden Viszeralchirurgen Gryniv Oleksandr und Stryshka Ruslan sind im Rahmen der Solidaritätspartnerschaft zwischen Esslingen und Kamianets-Podilskyi eine Woche lang zu Gast am Klinikum Esslingen, um bei Chefarzt Professor Dr. Ludger Staib im Bereich der Bauchchirurgie zu hospitieren. Jeden Tag setzen sie sich von 8 bis 15 Uhr mit minimalinvasiven Techniken sowie modernen Techniken der Anästhesie und Narkoseführung auseinander, lernen Abläufe und Qualitätsstandards im deutschen Gesundheitswesen kennen. Und es bleibt nicht bei der Theorie: „Die Chirurgen assistieren am OP-Tisch bei minimalinvasiven Operationen und können mithilfe von Dolmetschern über ihre eigenen Techniken und Erfahrungen berichten“, erzählt Dr. Ludger Staib, der seinen Kollegen unter anderem das Arbeiten mit der 3D-Brille näherbringt.

Intensive Gespräche

Er freut sich über die seltene Gelegenheit, einen so intensiven Austausch zu begleiten, der sich nicht nur auf die eigene Disziplin beschränkt. Auch zur allgemeinen medizinischen und politischen Situation in der Ukraine habe es sehr gute Gespräche gegeben: „Beklemmend sind die Berichte, dass nahezu kein Tag ohne mehrere Angriffsalarme vergeht, am Himmel Drohnen und Raketen zu sehen sind und dass sie zum Aufsuchen von Kellern und Schutz-



Die ukrainischen Chirurgen assistieren Chefarzt Professor Dr. Ludger Staib bei einer OP.

Foto: Klinikum Esslingen

bunkern gezwungen sind“, erzählt Dr. Ludger Staib. Zwar befindet sich Kamianets-Podilskyi in der Westukraine und damit weit weg vom Frontverlauf. Die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs sind trotzdem auch im Klinikalltag zu spüren: „Wir haben mehr Notfälle und müssen noch schneller reagieren. Das Arbeiten ist noch intensiver geworden“, erzählt Anästhesistin Oksana Shalvinska. Umso größer ist die Dankbarkeit, in Deutschland lernen zu können: „Mit unserem neuen Wissen können wir unserem Land, unserer Stadt, unserem Krankenhaus und unseren Patienten besser helfen“, sagt Iryna Yarychevska. Bei dem Hospitationsprogramm geht es jedoch nicht nur um einen direkten Wissenstransfer in den Alltag, sondern auch um einen langfristigen Blick. Der Austausch soll auch zur nachhaltigen Entwicklung medizinischer Strukturen in der Ukraine beitragen. „Wenn das Land einen EU-

Beitritt anvisiert, dann muss das Gesundheitswesen in der Ukraine an den europäischen Standard angeglichen werden“, sagt Katrin Radtke. Ziel sei es deswegen, dass es nicht bei diesem einen Hospitationsprogramm bleibt, sondern sich solche Austauschmöglichkeiten auch für andere medizinische Bereiche ergeben.

Bausteine der Partnerschaft

Der Besuch der ukrainischen Ärztinnen und Ärzte ist ein Baustein der Solidaritätspartnerschaft, die seit April 2023 zwischen Esslingen und der westukrainischen Stadt Kamianets-Podilskyi besteht. „Unser Ziel ist eine langfristige Hilfe und eine Zusammenarbeit, die nicht nur von Rathaus zu Rathaus besteht, sondern breiter verankert ist“, sagt Katrin Radtke. Deswegen besteht die Unterstützung seit Anfang aus viel mehr als Sachspenden. Inzwischen ist auf den Bedarf in Kamianets-Podilskyi

eingegangen worden: Kooperationen gibt es unter anderem zwischen den Feuerwehren oder den Hochschulen. „Wir haben auch die Diakonie gefragt, wie traumatisierten Kindern in Kamianets-Podilskyi geholfen werden kann oder haben bei Jugendbegegnungen mit Theatern und Sportvereinen zusammengearbeitet“, sagt Katrin Radtke. Bei Gesprächen mit ihren ukrainischen Kontakten spüre sie aktuell wieder eine starke Anspannung: „Seit drei Wochen gibt es täglich Luftalarm, das zehrt sehr.“ Zudem sei die Sorge um die Energieversorgung groß, die jetzt – vor dem Winter – wieder verstärkt im Fokus der russischen Angriffe stehe. „Der Druck ist groß – und das haben auch unsere Gäste berichtet. Sie sind deswegen sehr dankbar, dass sie sich hier Wissen aneignen können, mit dem sie den Menschen in ihrer Heimat noch besser und schneller helfen können.“ isa

Der Esslinger Herbst steht vor der Tür

Am Sonntag, 9. November, verwandelt sich die Esslinger Innenstadt in ein farbenfrohes Herbstparadies: Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf einen abwechslungsreichen Herbstmarkt freuen, der zahlreiche regionale Produkte, kunsthandwerkliche Erzeugnisse und kulinarische Köstlichkeiten bietet. Der traditionelle Flohmarkt lädt zudem alle Schnäppchenjäger dazu ein, auf Entdeckungsreise zu gehen. Beide Marktbereiche haben von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Am verkaufsoffenen Einkaufssonntag haben die Esslinger Fachgeschäfte von 12 bis 17 Uhr geöffnet. Geschicklichkeit und Spaß verspricht zudem das Heiges Spielparadies von 11 bis 17 Uhr auf dem Hafenmarkt.

Aufwärmen kann man sich beim Esslinger Herbst mit kulinarischen Köstlichkeiten, die man sowohl in der lokalen Gastronomie als auch an verschiedenen Streetfood-Ständen finden und genießen kann.

Die Schlienzer Reisemesse, die normalerweise zum Esslinger Herbst stattfindet, muss in diesem Jahr aufgrund der Baustelle am Marktplatz und der interimistischen Belegung des Alten Rathauses durch das Bürgeramt leider pausieren. Aufgrund des Zufahrtsschutzes wird der Teil des Herbstmarktes, der sonst auf dem Blarerplatz und der Strohstraße stattfindet, auf den kleinen Markt hinter dem neuen Rathaus verlegt.

Zufahrt gesperrt

Zum Schutz der Besucherinnen und Besucher des Esslinger Herbsts sperrt die Stadt Esslingen an diesem Tag große Teile der Innenstadt für den Autoverkehr. Das Marktgebiet umfasst den Marktplatz, den Rathausplatz, den Kleinen Markt sowie den Hafenmarkt und die Ritterstraße. Die Zufahrt wird von 10:30 bis 17:30 Uhr nicht möglich sein. Eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird empfohlen. red

Hier spielt die Musik: Wie ein erster Einstieg gefördert wird

Stadt Esslingen und Stiftung der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen fördern das Blockflötenprojekt an der Seewiesenschule

„Seit den Sommerferien haben die Kinder schon vier Töne erlernt“, berichtet Musiklehrerin Veronika Schiemer stolz. „Gerade üben wir den fünften Ton, dann können sie schon erste Lieder auf der Blockflöte spielen.“ Insgesamt 32 Kinder der zweiten und dritten Klassen der Seewiesenschule haben pünktlich zum neuen Schuljahr mit dem Blockflötenunterricht begonnen.

Ziel des Projekts: Die Kinder sollen über die Blockflöte an die Musik herangeführt werden, das Noten lesen erlernen und ein Gefühl für Rhythmus und Takt entwickeln. „Damit wollen wir gezielt Kinder unterstützen, deren Eltern sich den Unterricht in der Musikschule oder im Verein nicht leisten können“, erklärt Alexa Heyder, Leiterin des Kulturamts der Stadt Esslingen. Daher fördert das Kulturamt

das auf zwei Jahre angelegte Projekt mit insgesamt 6.000 Euro. Hinzu kommen 4.100 Euro der Stiftung der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen. „Aus unserer Sicht ist dieses Projekt, bei dem Stadt, Schule und der Musikverein Wäldenbronn ein besonderes Angebot ins Leben gerufen haben, ein tolles Beispiel für die Förderung von Kindern, das wir gerne unterstützen“, sagt Marcus Wittkamp, Geschäftsführer der Stiftung.

Als Teil des Ganztagsangebots an der Seewiesenschule werden die Kinder in vier Kleingruppen bis Ende des Schuljahrs 2026/2027 an der Blockflöte unterrichtet. Anschließend, so hoffen die Projektbeteiligten, führt sie der Weg zur weiteren musikalischen Ausbildung an die städtische Musikschule oder zu einem der vielen Musikvereine in Esslingen. mam



Erwachsene und Kinder freuen sich gleichermaßen über das tolle Musikprojekt an der Seewiesenschule.

Foto: mam

Laub kann Gullys verstopfen

Der Herbst ist da und mit ihm zahlreiche gefallene Blätter auf den Gehwegen. „Erfreulich ist, dass viele Bürgerinnen und Bürger fleißig kehren und die Gehwege vom Laub befreien“, freut sich Nicole Petsch, Sachgebietsleiterin des Kanalbetriebs. Doch der anhaltende Regen der vergangenen Tage habe gezeigt: Wenn das Laub vom Gehweg auf die Straße gekehrt wird, kann es schnell zum Problem werden.

„Das Laub wird dann auf die Gullys gespült und verklebt sie, sodass das Regenwasser nicht mehr abfließen kann“, erklärt Nicole Petsch. Die Folge: In den letzten Tagen kam es deshalb mehrfach zu Überschwemmungen auf den Straßen. Ihr Appell: Wer bei der Kehrwoche einen verstopften Gully bemerkt, kann diesen gerne selbst von Laub befreien.“ Sollte das nicht möglich sein, kann der Bauhof über den städtischen Mängelmelder informiert werden, erreichbar unter apps.esslingen.de/maengelmelder.

Anliegerinnen und Anlieger werden darum gebeten, das Laub nicht auf die Straße zu kehren, sondern umweltgerecht zu entsorgen. Es kann in die Biotonne oder auf den Kompost gegeben werden – dort bietet es kleinen Wildtieren wie Igel, Fröschen, Blindschleichen oder Käfern ein wertvolles Winterquartier. Wer größere Mengen Laub hat, kann auf die praktischen Laubsäcke des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB) des Landkreises Esslingen zurückgreifen. Die Säcke sind für drei Euro pro Stück an den bekannten Verkaufsstellen, die auf awb-es.de aufgelistet sind, erhältlich. Am Abfuhrtag können sie einfach befüllt neben die Biotonne gestellt werden. cop

Kontrolliertes Trinken: Neuer Kurs beginnt

Kontrolliertes Trinken ist ein wissenschaftlich fundierter Ansatz für Menschen, die ihren Alkoholkonsum verringern und selbstbestimmt steuern möchten – ohne zwingend vollständig abstinenter leben zu müssen. Die psychosoziale Beratungsstelle der Stadt bietet den Kurs an, in dem es darum geht, risikoreiches Trinkverhalten zu erkennen, Alternativen zu entwickeln und neue Gewohnheiten zu verankern. In zehn Gruppensitzungen lernen die Teilnehmenden anhand praktischer Methoden, ihren Konsum realistisch einzuschätzen und gezielt zu reduzieren. Die Kursgebühr beträgt 150 Euro, zwei Vorgespräche sind kostenlos. Mehr unter esslingen.de/psychosoziale-beratung. red

Orange Days: Gewaltfrei leben – nur gemeinsam

STADT In Esslingen wird die weltweite Kampagne gegen Gewalt an Frauen und Mädchen mit vielen Aktionen sichtbar

Wer Ende November in Esslingen beim Bäcker einkauft, der bekommt seine Brezeln und Brötchen in einer besonderen Verpackung: 100.000 Tüten mit der Aufschrift „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ gehen in allen elf Bäckereien über die Theken. Auf jeder Tüte ist die Nummer des Hilfefonns für Frauen abgedruckt: 116 016.

Mit diesen und vielen anderen Angeboten, Aktionen und Veranstaltungen beteiligt sich Esslingen von **25. November bis 10. Dezember** an der weltweiten Kampagne „Orange Days“, die auf das Thema Gewalt gegen Frauen aufmerksam macht. Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr werden die Aktionstage wieder von der Stadt, dem Soroptimist International Club Esslingen sowie der City Initiative Esslingen initiiert; Schirmherr ist Oberbürgermeister Matthias Klopfer.

„Ziel ist es, dass das Thema aus der Tabuzone geholt wird und wir öffentlich über Gewalt gegen Frauen und Mädchen sprechen“, sagt Jitka Sklenářová, Esslingens Beauftragte für Chancengleichheit. Die Aufklärung ist mehr als nötig: Im vergangenen Jahr wurden laut Bundeskriminalamt knapp 171.100 Fälle von Partnergewalt registriert – 1,9 Prozent mehr als 2023. In den vergangenen Jahren waren überwiegend Frauen betroffen und auch 2024 waren etwa 73 Prozent der Opfer Frauen. „Deswegen ist es dieses Jahr unser Anliegen, dass wir noch



Die Initiatorinnen Ulrike Koos (v.l.n.r.), Ifigenia Ciriacopoulou und Jitka Sklenářová. Foto: isa

mehr Männer mit den Aktionstagen erreichen. Sie sind entscheidende Partner auf dem Weg zu nachhaltiger Veränderung: als Verbündete, Vorbilder und als aktives Umfeld“, sagt Jitka Sklenářová. Das unterstreicht auch Ulrike Koss vom Soroptimist International Club Esslingen: „Häusliche Gewalt fängt an, wenn die Hand erhoben wird, aber auch dann, wenn es herabwürdigende Bemerkungen oder sexistische Witze gibt. Und da braucht es Männer, die Stellung beziehen.“

Diese Stoßrichtung nimmt auch der Auftakt am **Dienstag, 25. November**, auf: „Gewaltfrei leben – nur gemeinsam“, lautet der Titel der Veranstaltung in der Württembergischen Landesbühne. Zu Gast ist dabei unter anderem die Autorin Shila Behjat, die sich damit be-

schäftigt hat, wie man als Feministin Söhne großzieht. Sie wird nicht nur einen Impuls geben, sondern ist auch Teil der anschließenden Diskussionsrunde. Der Abend wird zudem gestaltet von „Catcalls of Esslingen“, dem Jugendspielclub der Württembergischen Landesbühne sowie den Musikern „Martin SCHNABEL#S“

Vielfältiges Programm

Bis zum **10. Dezember** wird das Thema „Gewalt gegen Frauen“ dann mit ganz unterschiedlichen Veranstaltungen aufgenommen: Es gibt unter anderem eine Podiumsdiskussion zu Digitaler Gewalt, einen Vortrag zur Hexenverfolgung, einen Spaziergang durch das nächtliche Esslingen oder die Buchlesung „Die (un)verborgene Gewalt gegen Frauen“. Eine beson-

ders eindrucksvolle Erfahrung bietet ein Audiowalk der silent ladies, bei dem die Teilnehmenden über Kopfhörer Berichten von Frauen und ihren Gewalterfahrungen lauschen.

Ein wichtiges Merkmal der Orange Days in Esslingen ist es darüber hinaus, dass das Thema sehr niedrigschwellig zugänglich gemacht wird. Dafür sorgt die City Initiative Esslingen: „Es werden wieder in den Schaufenstern vieler Geschäfte und in vielen Betrieben Plakate der Orange Days hängen“, erzählt Ifigenia Ciriacopoulou, Vorstandsmitglied der City Initiative Esslingen. In den Damentoiletten der Innenstadtgastronomie werden ebenfalls Plakate mit der Nummer des Frauenhilfefonns zu finden sein, auf welchen auch erläutert wird, woran man häusliche Gewalt erkennt. Ganz im Sinne der diesjährigen Überschrift „Gewaltfrei leben – nur gemeinsam“ haben zudem 13 bekannte Esslinger Unternehmer gemeinsam Videostatements aufgenommen – das Ergebnis wird bei der Auftaktveranstaltung das erste Mal präsentiert.

„Es ist spürbar, dass das Thema in Esslingen angekommen ist. Wir freuen uns sehr, dass die Zivilgesellschaft und die lokale Wirtschaft die Orange Days mittragen und wir bereits bei der zweiten Auflage ein so vielfältiges Programm anbieten können“, sagt Jitka Sklenářová. Die Programmübersicht findet sich online unter esslingen.de/orange-days. isa

Zeit der Stille und des Gedenkens

Volkstrauertag: Einladung zur zentralen Feierstunde am Sonntag, 16. November

Einst nach dem Ersten Weltkrieg als Gedenktag für die gefallenen Weltkriegssoldaten eingeführt, wird heute mit dem Volkstrauertag an alle Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht. Er bildet mit Allerheiligen, Allerseelen und Totensonntag eine Zeit der stillen Feier- und Gedenktage im November und wird nicht nur mit einer zentralen Feierstunde im Deutschen Bundestag begangen, sondern auch mit Gedenkveranstaltungen in vielen Städten und Gemeinden.

Die zentrale Feierstunde der Stadt Esslingen findet am **Sonntag, 16. November**, ab 11:30 Uhr im Forum des Klinikums Esslingen statt. Nach einer Begrüßung durch Oberbürgermeister Matthias Klopfer wird Dr. David Preisendanz, Mitglied des Bundestags, die Gedenkrede halten. Die Totenehrung

übernimmt Jugendgemeinderätin Luisa Esposito. Anschließend finden bei den Soldatengräbern des Ehrenfeldes auf dem Ebershaldenfriedhof Kranzniederlegungen der Stadt und verschiedener Abordnungen statt. Das Streicherquartett der Städtischen Musikschule wird die Feierstunde musikalisch umrahmen, der Chor des Weingärtner-Liederkrans Esslingen sowie Trompeter Sebastian Krech die Kranzniederlegungen begleiten.

Ideelles Mahnmal

Initiiert wurde der Volkstrauertag durch den 1919 gegründeten Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge. Nach dem Ersten Weltkrieg wussten viele Angehörige nicht, wo ihre Männer und Söhne, Brüder und Väter geblieben waren – ein Platz zum Trau-

ern fehlte. Die Deutsche Kriegsgräberfürsorge setzte sich jedoch nicht nur für einen Gedenktag als ideelles Mahnmal ein. Noch heute ist der gemeinnützige Verein von der Bundesregierung mit der Aufgabe betraut, Kriegstote im Ausland zu suchen, zu bergen und würdig zu bestatten. Insgesamt werden in 45 Staaten mehr als 830 Kriegsgräberstätten mit mehr als 2,8 Millionen Kriegstoten betreut. Diese Aufgabe wird über Spenden finanziert, die zum Beispiel auch im Vorfeld der Feierstunde in Esslingen gesammelt werden. In Deutschland gibt es mehr als 12.000 Kriegsgräberstätten, auf denen mehr als 1,8 Millionen deutsche und ausländische Tote des Ersten und Zweiten Weltkrieges ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

Auch auf allen neun Esslinger

Friedhöfen befinden sich Kriegsgräber und Denkmäler, die von der Stadt dauerhaft gepflegt werden. In Sulzgries gibt es darüber hinaus Gräber von 94 bestatteten Zwangsarbeitern – auch ihrem Schicksal wird am Volkstrauertag gedacht.

Die stillen Tage im November werden jedoch nicht nur zum offiziellen Gedenken genutzt: „Wir verzeichnen in dieser Zeit mehr Besucherinnen und Besucher auf den Friedhöfen“, erzählt Juliana Klein, die Leiterin der Abteilung Friedhöfe und Bestattungen. Viele Menschen würden die grauen Tage nutzen, um ihren Verstorbenen zu gedenken und die Gräber zu schmücken. „Die ruhige und herbstliche Atmosphäre lädt besonders zur Besinnung und zum stillen Erinnern ein“, sagt Juliana Klein. isa

IMPRESSUM

Stadt Esslingen,
Büro OB, Rathausplatz 2,
73728 Esslingen
esslingen.de/amtsblatt
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)

Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Tanja Günther (tag), Gudrun Fretwurst (gfr), Marcel Meier (mam), Corinna Pehar (cop), Redaktion (red),

pressestelle@esslingen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer

Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte
Amtsblatt nicht bekommen? Reklamationen bitte an:
esslingen.de/amtsblatt
Telefon 0711 9310-242

Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Pliener Straße 150
70567 Stuttgart